

schafft der kommunistischen Partei. Beide Phasen unterscheiden sich dadurch, daß im Sozialismus die Menschen nach der Leistung, erst im Kommunismus dagegen nach ihrem Bedürfnis befriedigt würden. Das Eigentum an den Produktionsmitteln ist in der Phase des Sozialismus staatliches Eigentum und genossenschaftlich-kollektivwirtschaftliches Eigentum, im Kommunismus das einheitliche kommunistische Eigentum<sup>95</sup>.

Die Phase des Kommunismus ist noch nirgends auf der Welt erreicht. Die Befriedigung nach dem Bedürfnis ist daher nur Zukunftsmusik. Alle sozialistischen Länder befinden sich in der Phase des Sozialismus. Für sie alle gilt daher der Grundsatz der Verteilung des Sozialprodukts nach der Leistung in der Produktion. Indessen bestehen Unterschiede in der Entwicklung. Die Sowjetunion ist der Staat, der als der fortgeschrittenste gilt. Er ist soweit, daß er bereits beginnt, den Kommunismus aufzubauen. Die anderen sozialistischen Länder, die Volksdemokratien, liegen in der Entwicklung zurück.

Die Entwicklung zum Sozialismus/Kommunismus beginnt mit der Revolution. Selbst wenn diese bereits eine sozialistische ist, müssen die Faktoren, die das Unterpfand der weiteren Entwicklung sind, erst geschaffen werden. Die Revolution selbst verändert die Eigentumsverhältnisse nicht und schafft auch keine Planwirtschaft. Ist die Revolution noch keine sozialistische, schafft sie noch nicht einmal die Herrschaft der kommunistischen Partei. Diese muß erst errungen werden. Daraus ergibt sich innerhalb der Phase des Sozialismus eine weitere Periodisierung. Im ökonomischen Bereich müssen zuerst die Grundlagen des Sozialismus geschaffen werden, indem die Produktionsmittel enteignet werden und eine Planwirtschaft in Gang gesetzt wird. Sodann folgt der Aufbau des Sozialismus, der, wenn er länger dauert, in die Periode des umfassenden Aufbaus des Sozialismus übergeht. Dieser Abschnitt der Entwicklung endet mit dem Sieg des Sozialismus. Der Aufbau des Kommunismus beginnt.

Erste Elemente des Sozialismus können unter Umständen schon vor der sozialistischen Revolution gelegt werden, wenn nach einer bürgerlich-demokratischen Revolution bereits mit der Enteignung der Produktionsmittel und einer Wirtschaftsplanung begonnen wird. Sobald die Herrschaft der kommunistischen Partei sich soweit gefestigt hat, daß ihr Führungsanspruch nicht mehr bestritten wird, beginnt die bürgerlich-demokratische Ordnung sich in die volksdemokratische Ordnung zu verwandeln. Auf ökonomischem Gebiet wird zu gleicher Zeit der Aufbau des Sozialismus begonnen.

#### 4. *Die Funktionen des sozialistischen Staates*

Als Instrument der kommunistischen Parteiführung hat der sozialistische Staat die Aufgabe, die objektive Gesetzmäßigkeit der Geschichte entsprechend der jeweiligen Phase der Entwicklung zu erfüllen. Je nach der Etappe, in der er sich befindet, stellt sich seine Aufgabe anders dar. Entsprechend der Periodisierung der Entwicklung hat er zunächst die Grundlagen des Sozialismus zu schaffen, ihn alsdann aufzubauen und über den umfassenden Aufbau des Sozialismus diesen zum Siege zu führen. Mit dem Aufbau des Kommunismus soll er seine Rolle ausgespielt haben. Angeblich stirbt er dann ab.

Der sozialistische Staat hat diese Aufgabe in allen Bereichen seiner Tätigkeit zu erfüllen. Die marxistisch-leninistische Staatslehre hat dazu eine eigene Theorie von den Staatszwecken, oder wie sie diese bezeichnet, von den Staatsfunktionen entwickelt.

---

<sup>95</sup> K. W. Ostrowitjanow und andere, Politische Ökonomie, Lehrbuch, deutsch, Ost-Berlin, 1955, S. 627 ft.